

Trend-Tacho Räder & Reifen

Ganzjahresreifen weiter auf dem Vormarsch

Beim „Trend-Tacho“ (siehe Infobox) stand im Frühjahr wieder einmal die Fahrzeugbereifung im Mittelpunkt der Umfrage. Hier die im Mai vorgelegten Befragungsergebnisse:

Im Fokus stehen nach wie vor die Ganzjahresreifen. In der zweiten Aprilhälfte waren 31 Prozent der Befragten mit Ganzjahresreifen unterwegs. Als Gründe dafür geben 41 Prozent die nicht nötige Einlagerung an, 40 Prozent sehen den fehlenden Winter als Grund und 37 Prozent wollen keine Umrüstkosten zahlen.

Auch in diesem Jahr steht wieder die Erkenntnis im Vordergrund, dass Reifen den privaten Endverbraucher nur wenig interessieren. Rund 72 Prozent kümmern sich darum „nur so viel wie nötig“. Sie wissen nicht, welche Reifen montiert sind.

Bei 65 Prozent der Befragten waren zum Zeitpunkt der Umfrage Premium-Reifen montiert, es folgen Qualitätsprodukte mit 30 Prozent, das Budget entschied bei 5 Prozent. Gekauft wurde bevorzugt im Reifenhandel und der freien Werkstatt, das gaben jeweils 18 Prozent der Befragten an. Im Autohaus der eigenen Marke kauften 15 Prozent. Von den Autofahrern, die ihre Reifen im Internet gekauft haben (10 Prozent), suchen 88 Prozent selbst aus und bestellen.

65 Prozent der vom Trend-Tacho Befragten rüsten saisonal um, 2019 waren es noch 69 Prozent. Dabei legen 35 Prozent selbst Hand an, 24 Prozent fahren zur freien Werkstatt, 23 Prozent ins Autohaus, 14 Prozent zum Reifenfachhandel und 5 Prozent zu einer Werkstattkette.

Auch das Thema Verschleißzustand war für die Interviewer vom Trend-Tacho interessant. 47 Prozent vertrauen dem Urteil des Fachpersonals in der Werkstatt, bei drei Millimetern Restprofil wechseln 19 Prozent. Ebenfalls 19 Prozent fahren bis zum gesetzlich geforderten Mindestprofil von 1,6 Millimetern, 8 Prozent wechseln bei vier Millimetern.

Reifen nicht mehr kaufen, sondern eine monatliche Gebühr für die Nutzung zu zahlen, also eine Reifenflatrate, können sich 21 Prozent der Autofahrer vorstellen. Wer seine Reifen lieber kaufen will, ist bereit, dafür durchschnittlich 118 Euro pro Reifen auszugeben.

Natürlich hat die Corona-Krise auch die saisonale Umrüstung beeinflusst. 66 Prozent der befragten Autofahrer gaben an, grundsätzlich weniger Auto zu fahren. Kurzarbeit, Home Office und geschlossene Geschäfte dürften hierfür die Gründe sein. Pkw-Fahrer, die verschiedene Aktivitäten geplant hatten, wollen diese nicht verschieben. Die Reifenumrüstung beispielsweise wollen 72 Prozent trotz Corona laut Umfrage durchführen. Auch bei der anstehenden Hauptuntersuchung wollen 80 Prozent den Termin nicht verschieben.



Abb.: Uwe Drewes/pixello.de

Ergebnis aus dem Trend-Tacho Räder & Reifen vom Frühjahr 2020: 19 Prozent der Pkw-Fahrer wechseln die Reifen verschleißbedingt bei 3 mm Restprofil, 8 Prozent bei 4 mm. Ebenfalls 19 Prozent fahren bis zum gesetzlichen Mindestprofil von 1,6 mm.

Infobox



Der Trend-Tacho wird für die Prüforganisation KÜS und das Fachmagazin kfz-betrieb vom Kölner Institut BBE Automotive GmbH erstellt. Es handelt sich um eine Mixed-Mode-Befragung, telefonisch (CATI) von 300 Personen und online (CAWI) von 700 Personen. Zielpersonen sind Pkw-Fahrer, die im Haushalt für Fragen rund um das Auto mitverantwortlich sind. Die Befragung wurde im April 2020 durchgeführt. Die Gewichtung der Befragungsergebnisse erfolgt mit den KBA-Daten (Bestandsanteile Pkw-Marken, Alterssegmente).